

Mit freundlicher Unterstützung von:



GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT

Prof. Dr. Anna Amelina
Juniorprofessorin für Soziologie
mit dem Schwerpunkt Migrationsforschung
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Institut für Soziologie, Campus Westend - PEG-Gebäude
Grüneburgplatz 1
D-60323 Frankfurt
T +49-(0)69-798-366 81
amelina@soz.uni-frankfurt.de

UNIVERSITÄT WIEN

Institut für Soziologie
Rooseveltplatz 2
A-1090 Wien
T +43-1-4277-492 01



**universität
wien**

Institut für Soziologie und
Forschungsplattform Migration
and Integration Research

EINLADUNG

**Erweitertes Europa
als ein neues
Migrationssystem?**

Zugehörigkeiten,
Mobilitätsmuster,
Ungleichheitsformen
in Bewegung



**Mittwoch,
21. Mai 2014,
18.00 Uhr**

Alte Kapelle
Campus Altes AKH
Spitalgasse 2-4, Hof 2.8
1090 Wien

ERWEITERTES EUROPA ALS EIN NEUES MIGRATIONSSYSTEM?

ZUGEHÖRIGKEITEN, MOBILITÄTSMUSTER, UNGLEICHHEITSFORMEN IN BEWEGUNG

Entsteht im Europa ein neues Migrationssystem, das die geographische Mobilität reguliert? Der Vortrag setzt sich mit dieser Frage auseinander und stellt die zentralen Elemente dieses entstehenden Systems vor. Erstens wird argumentiert, dass im Kontext der EU-Erweiterungen sich die neuen Zentren (die alten EU-Staaten), Semi-Peripherien (die neuen EU-Staaten), Peripherien (nicht-EU Grenzstaaten) herausgebildet haben, die die geographische Mobilität kanalisieren. Das zweite Kennzeichen ist, dass die Migrationsbewegungen zwischen den Send- und Empfängerländern sowohl einen einmaligen als auch einen temporären Charakter haben. Mehr noch, für die Lebensführung von beiden, temporären und nicht-temporären Migrant_innen, ist die Multi-Lokalität (verstanden als simultane Bezüge zu Send- und Empfängerländern) selbstverständlich. Die dritte These lautet, dass die Mobilitätsflüsse im neuen Europa zum Teil schwer vorherzusagen sind. Die aktuelle geographische Mobilität im Kontext der ökonomischen Krise ist ein aktuelles Beispiel dafür. Viertens ist für dieses Migrationssystem eine ungleiche Verteilung von Lebenschancen inhärent. Sie erfolgt entlang der oben genannten Strukturprinzipien: Der Differenzierung in Zentrum/Semi-Peripherie/Peripherie sowie der Multi-Lokalität der Lebensführung. Der Vortrag illustriert diese Thesen anhand der ausgewählten Beispiele aus der aktuellen Forschung.



Anna Amelina ist Junior Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Migrationsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt. Von 2007 bis März 2013 war sie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld tätig, wo sie in 2005 zur Transformation der postsowjetischen Massenmedien promoviert hatte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind transnational orientierte Migrationsforschung, Ungleichheitsforschung (insbesondere Insektionalitätsansätze), Kultursociologie und die qualitativ orientierte Sozialforschung. Ihre aktuelle Veröffentlichungen sind z.B. *Methodologies on the Move: Transnational Turn in Empirical Migration Research*, in: *Ethnic and Racial Studies*, Special Issue 35(10) (2012) (zusammen mit Thomas Faist and Devrimsel D. Nergiz); 2012, *Beyond Methodological Nationalism: Research Methodologies for Cross-Border Studies*, Routledge (zusammen mit Devrimsel D. Nergiz, Thomas Faist and Nina Glick Schiller)